Deutsch-russische Beziehungen in Medizin und Naturwissenschaften
Dietrich von Engelhardt und Ingrid Kästner (Hgg.)
- Band 16 -

Dirk Fischer

Samuel Gottlieb Gmelin (1744-1774)

Das Schicksal eines deutschen Arztes in Russland im Jahrhundert der Aufklärung

Shaker
Verlag

Deutsch-russische Beziehungen in Medizin und Naturwissenschaften
Dietrich von Engelhardt und Ingrid Kästner (Hgg.)
– Band 16 –

Dirk Fischer

Samuel Gottlieb Gmelin (1744-1774)

Das Schicksal eines deutschen Arztes in Russland
im Jahrhundert der Aufklärung

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

Zugl.: Lübeck, Univ., Diss., 2005

Copyright Shaker Verlag 2008
Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8322-7453-5
ISSN 1615-1321

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen
Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9
Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

Vorwort

Deutsch-russische Wissenschaftsbeziehungen spielen in der Geschichte der Neuzeit eine wesentliche Rolle; dem 18. Jahrhundert kommt in dieser Hinsicht eine besondere Bedeutung zu. Zahlreiche deutsche Naturforscher und Mediziner erhielten – vor allem im Zusammenhang mit der 1724/25 gegründeten Petersburger Akademie der Wissenschaften – Positionen und Funktionen im Russischen Reich, trugen zur Entwicklung der wissenschaftlichen Institutionen wie allgemein des Gesundheitswesens des Landes bei, unternahmen Forschungsreisen und erschlossen die Bodenschätze des Landes, verbreiteten mit ihren Publikationen, Briefen und autobiographischen Texten Kenntnisse über die russischen sozialen, politischen und wissenschaftlichen Verhältnisse.

Zu den wesentlichen Dimensionen internationaler Wissenschaftsbeziehungen gehören: Sprachkenntnisse und Übersetzungen, Referate und Rezensionen, wissenschaftliche Bibliotheksbestände, Reiseberichte, persönliche Kontakte und Korrespondenzen, Tagebücher und Biographien, Studium an Universitäten und Forschungsaufenthalte, Mitgliedschaften in Akademien und Gesellschaften, Rezeption und Resonanz wissenschaftlicher Theorien, Begriffe und empirischer Forschungsergebnisse.

In dieser Perspektive hat sich Dirk FISCHER mit seiner Studie über den Tübinger Samuel Gottlieb GMELIN (1744-1774) einem beispielhaften Forscher der Medizin und der Naturwissenschaft des 18. Jahrhunderts zugewandt, der 1766 dem Ruf nach Russland folgt, 1767 aktives Mitglied der Petersburger Akademie der Wissenschaften wird und 1768 zu einer Forschungsexpedition ins südliche Russland und nördliche Persien aufbricht, von der er wegen seines Todes 1774 nicht mehr zurückkehren wird.

Die Biographie GMELINS – Mitglied einer bedeutenden Familie mit zahlreichen Gelehrten und Politikern bis in die Gegenwart – wird in den wesentlichen Stationen, Kontakten und wissenschaftlichen Anregungen auf detaillierte und überzeugende Weise dargestellt. Das zentrale Thema ist die Analyse von GMELINS umfangreichem Werk *Reise durch Rußland zur Untersuchung der drey Naturreiche* (1770-1784), stets dokumentiert und illustriert mit Graphiken des Reiseweges und der Orte der Exkursion, ergänzt ebenfalls durch ein Verzeichnis der Werke GMELINS und entsprechender Archivalien.

GMELINS Bericht enthält zahlreiche neue naturhistorische und medizinische Beobachtungen, vor allem auch über Krankheiten und Behandlungsformen in den bereisten Gegenden, behandelt werden theoretische Fragen

der Medizin, beschrieben wird das eigene ärztliche Engagement, eingegangen wird schließlich auch auf ethnologische, geographische und politische Umstände und Erfahrungen, die ihrerseits das zeitgenössische Wissen bereicherten. Gefangenschaft, Krankheit und Tod von GMELIN im persischen Achmetkent lassen die Belastungen und Gefahren erkennen, denen Forschungsreisende in jener Zeit in diesen Gegenden Russlands, aber auch in anderen Regionen Europas ausgesetzt waren.

Auf welche Resonanz der Reisebericht GMELINs zu seiner Zeit stieß, veranschaulichen Rezensionen. Seinen Wert manifestiert ebenfalls das Interesse der Petersburger Akademie an seiner baldigen Veröffentlichung. Für die Beachtung in der Gegenwart steht die jüngst erschienene Übersetzung *Travels through Northern Persia. 1770-1774* durch Willem M. FLOOR (Washington 2007).

Die Wissenschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und Russland sind für die Medizin und Naturwissenschaften in vielen Bereichen und auch für verschiedene historische Phasen noch keineswegs ausreichend erforscht; dieser Aufgabe ist ein wissenschaftshistorischer Arbeitskreis und die von Dietrich von ENGELHARDT und Ingrid KÄSTNER edierte Schriftenreihe *Deutsch-Russische Wissenschaftsbeziehungen in Medizin und Naturwissenschaften* gewidmet. Die in diese Reihe aufgenommene gehaltreiche und originäre Studie Dirk FISCHERs über Samuel Gottlieb GMELIN verdient in dieser Hinsicht die besondere Beachtung der Wissenschafts- und Kulturgeschichte. Erneut lässt sich an diesem Leben und diesem Werk das Zusammenspiel von realen und ideellen Bedingungen, von Gesellschaft und Wissenschaft, von Nationalität und Internationalität, von individuellem Engagement und wissenschaftlichem Fortschritt, mit einem Wort von Natur und Kultur studieren und begreifen.

Lübeck/München, im Juli 2008 Dietrich von Engelhardt

Inhalt

1.	Einleitung	1
2.	Samuel Gottlieb Gmelin (1744-1774) – Ein deutscher Wissenschaftler des 18. Jahrhunderts in Russland	3
2.1	Kindheit und Studienzeit (1744-1763)	3
2.2	Studienreisen nach Holland und Frankreich (1763-1766)	8
2.3	Berufungsverfahren zum Professor der Botanik	12
2.4	Die Reise nach St. Petersburg	13
2.5	Die Zeit in St. Petersburg (1767-1768)	15
3.	Samuel Gottlieb Gmelins *Reise durch Rußland zur Untersuchung der drey Naturreiche*	19
3.1	Anlass, Organisation und Ziele der Akademischen Expeditionen unter Katharina II.	19
3.2	Allgemeine Aspekte zum Aufbau und zur Entstehung des Werkes	25
3.3	Teilnehmer der Gmelinschen Forschungsreise	33
3.3.1	Studentische Teilnehmer der Forschungsreise	33
3.3.2	Sonstige Teilnehmer der Forschungsreise	35
3.4	Bezüge zu anderen Forschungsreisen	36
3.5	Gmelins Forschungsreise ins südliche Russland und nördliche Persien	42
3.5.1	Die Expeditionsjahre 1768 und 1769	42
3.5.2	Erste Persienreise (1770-1772)	50
3.5.3	Das Expeditionsjahr 1772/73	62
3.5.4	Zweite Persienreise (1773-1774)	64
4.	Medizinische Aspekte der Gmelinschen Forschungsreise	73
4.1	Medizintheoretische Grundlagen	73
4.2	„Krankheiten, Viehseuchen, dienlich befundene Arzneymittel“ – medizinische Beobachtungen Gmelins	80
4.2.1	Krankheitsbeschreibungen beim Menschen	81
4.2.1.1	Syphilis	81
4.2.1.2	Pocken	84
4.2.1.3	Krimsche Krankheit	89

4.2.1.4	Scholudi-Krankheit	94
4.2.1.5	Haarkrankheit	95
4.2.1.6	Irschsta-Krankheit	98
4.2.1.7	Tschetschin-Krankheit	98
4.2.2	Krankheitsbeschreibungen beim Tier	98
4.2.3	„Dienlich befundene Arzneimittel“ – Beobachtungen zur Materia medica	103
4.2.3.1	Mineralische Arzneien	104
4.2.3.2	Pflanzliche Arzneien	106
4.2.3.3	Tierische Arzneien	111
4.3	Medizinische Beobachtungen in Persien	114
4.3.1	Temperament, Gesundheit und Krankheit der Perser	115
4.3.2	Persische Arzneiwissenschaft	119
4.4	Gmelins Tätigkeit als Arzt	123
4.5	Gmelin als Patient	127
5.	Gmelins *Reise durch Rußland* im Spiegel zweier Rezensionen des 18. Jahrhunderts	133
5.1	Die *Reise durch Rußland* in der Rezension von Ludwig Hartwig Bacmeister (1730-1806)	136
5.2	Die *Reise durch Rußland* in der Rezension von Anton Friedrich Büsching (1724-1793)	140
6.	Diskussion der Ergebnisse	147
7.	Zusammenfassung	151
8.	Literaturverzeichnis	153
8.1	Schriften Samuel Gottlieb Gmelins	153
8.2	Archivalien	153
8.3	Primärquellen	154
8.4	Sekundärliteratur	158
9.	Abbildungsverzeichnis	163
10.	Verzeichnis der Rapporte und Briefe S. G. Gmelins	165
11.	Personenregister	167